

Nicht aufgeben

Elsa x Mario

Von Tasha88

Epilog: Epilog(e)

Am nächsten Tag stand ein Spiel der Kickers an. Mario und Gregor hatten noch mit dem Schiedsrichter geredet und liefen auf die anderen Kickers zu, die sich gerade aufwärmten.

“Jungs. Wir werden ungefähr 10 Minuten später anfangen. Es fehlt noch einer der Linienrichter. Die Aufstellung für das Spiel heute wie wir gestern besprochen haben. Gebt euer Bestes.” Mario sah seine Mannschaft an und konnte nur freudige Gesichter sehen. “Ja Käptain.” Gregor schlug Mario auf die Schulter. “Bei dir kann heute gar nichts schief gehen, immerhin sieht deine Verlobte zu.” Mario schloss die Augen, als die Anderen wie wild durcheinander zu reden begannen. “Wie Verlobte?” Tommy sah ihn mit großen Augen an. “Heißt das, dass du bist wieder mit Elsa zusammen?” Mit einem hoffnungsvollen Blick sah Sascha Mario an. “Nein, er ist nicht mit Elsa zusammen du Dumpfbacke. Sie sind nur verlobt. Da ist man doch kein Paar.” Kevin hatte die Hände in die Hüfte gestemmt und sah Sascha an.

“Danke Gregor. Ich wollte es ihnen nach dem Spiel zusammen mit Elsa sagen.” Mario sah seinen besten Freund kopfschüttelnd an. “Entschuldige bitte Mario.” murmelte Gregor kleinlaut. Mario sah lächelnd zu den Anderen und wand sich dann an Sascha. “Ja, Elsa und ich sind wieder zusammen. Hör nicht auf Kevin, er ist selber eine Dumpfbacke.” “Käptain!” Kevin bliess beleidigt seine Backen auf. “Sei nicht immer so fies zu Sascha Kevin, dann sind wir es vielleicht irgendwann nicht mehr zu dir.” Mario grinste seinen Mittelfeldspieler an, der irgendwann zurückgrinste. “Und seit wann seid ihr wieder zusammen Mario?” Charlie sah ihn fragend an. “Seit vorgestern. Ich hatte sie zum Straßenfest und zum Feuerwerk eingeladen.” “Und seit wann seid ihr verlobt?” Nun sah Jeremy seinen Käptain fragend an. “Seit gestern.” “Das ging ja wirklich schnell Mario.” Philipp rückte seine Brille zurecht und Tino nickte. “Das stimmt. Aber es freut uns sehr.” “Danke Jungs.” Mario zog verlegen am Schirm seiner Mütze. “Mich würde ja interessieren wie genau der zeitliche Ablauf so war. Abends zusammen kommen, in die Kiste gehen und am nächsten Morgen aufwachen und sich verloben?” Kevin zwinkerte Mario zu und als dieser rot anlief, lachte Kevin auf. Benjamin grinste. “Scheint tatsächlich so gewesen zu sein wie du sagst Kevin.” “Ihr Spinner. Ab aufs Feld und aufstellen. Es geht sicher gleich los.” Mario drehte sich so schnell um, wie er nur konnte. Hinter sich hörte er einen Aufschrei von Kevin. “Au Gregor. Was war das jetzt?” “Red nicht so was über meine Schwester. Und Mario wird

übrigens mein Schwager und damit ein Teil meiner Familie. Also keine blöden Sprüche mehr. Ich dachte das hättest du in den letzten viereinhalb Jahren längst gelernt." "Ach komm Gregor, dir sollte es in den letzten acht Jahren klar geworden sein, dass Kevin unverbesserlich ist." Christoph lachte los und alle anderen stimmten mit ein. "Ich frage mich immer wieder, warum ich euch eigentlich meine Freunde nenne." grummelte Kevin vor sich hin. "Weil wir das sind. Deine Besten sogar." Gregor lachte und kurze Zeit später stimmte Kevin mit ein. "Da hast du wohl recht."

Mario schmunzelte und zog sich seine Mütze tiefer ins Gesicht. Das waren sie tatsächlich, die besten Freunde und das schon seit so vielen Jahren. Er sah sich nach Elsa um und als er sie entdeckte musste er lächeln. Sie saß zusammen mit Maja, Conny und Kara auf der Wiese und unterhielten sich lachend. Wie als ob sie seinen Blick gespürt hätte, blickte sie zu ihm und als sich ihre Blicke trafen lächelte sie ihn an. Die Zeit schien einen Moment stehen zu bleiben. Sie beide zusammen, das war einfach richtig. Elsa war die Frau die er liebte, die zu ihm gehörte und die ein Teil, der wichtigste Teil seines Lebens war. Lange hatte er um sie kämpfen müssen, aber jede einzelne Minute war es wert gewesen, sie war es wert gewesen. Und er beschloss sie zur glücklichsten Frau der Welt zu machen. Und das für den Rest ihres ganzen, gemeinsamen Lebens.

-ENDE -

Extra
Sechs Jahre später

Naro Karesuke beobachtet interessiert eine junge hübsche Frau, die auf der Party eines Freundes und Geschäftspartners von ihm in der Küche geschäftig hin und her lief und an Angestellte des Partyservices Anweisungen gab. Als alle Angestellten aus dem Zimmer gingen, lief sie aufseufzend zum Küchentresen und nahm sich ein Glas, das dort stand. Sie gefiel ihm. Das lange braune Haar hatte sie zu einem eleganten Dutt aufgesteckt, aus dem sich ein paar Haarsträhnen gelöst und sich um ihr Gesicht gelockt hatten. Die großen braunen Augen mit den langen Wimpern hatte sie gerade geschlossen, als sie einen Schluck aus dem Glas nahm. Sie hatte ein dunkelblaues, schlicht geschnittenes Kleid an, dass sich um ihre Kurven schmiegte. Sie interessierte ihn auch. Ein Grinsen schlich sich auf seine Züge, diese Chance sollte er sich nicht entgehen lassen.

"Entschuldigen Sie bitte." Naro trat einen Schritt auf sie zu. Die junge Frau zuckte vor Schreck zusammen. "Entschuldigung, ich wollte sie nicht erschrecken." "Kein Problem. Ich habe Sie einfach nicht bemerkt. Es war gerade ziemlich viel los. Was kann ich für Sie tun?" "Ich bin Naro Karesuke. Ein Geschäftspartner und Freund von dem Gastgeber Viktor Usegi." "Nett Sie kennen zu lernen. Ich bin Elsa Hongo." Sie schüttelten sich die Hände. "Was machen Sie hier Elsa?" "Ich bin eine gute Freundin von Viktor und auch die Eventmanagerin dieser Feier und damit für die Organisation zuständig." "Ich dachte, das wäre Viktors Ehefrau Maja." Naro war erstaunt. Elsa lächelte ihn an. "Maja und ich haben vor ein paar Jahren zusammen einen Partyservice gegründet. Und da Viktor ein großes Fest aufgrund der letzten beruflichen Erfolge feiern wollte, hat er uns beide engagiert." Ein Grinsen huschte über ihre Züge. "Um ehrlich zu sein Naro, hätte Viktor gar keine andere Wahl gehabt." "Das glaube ich Ihnen sofort Elsa. So wie

ich Maja bisher kennen gelernt habe, hat sie Viktor ganz schön unter Kontrolle.“
“Glauben Sie mir auch Naro, dass das auf Gegenseitigkeit beruht.“ Elsa lächelte.

Naro musterte sie ganz genau. Ja, sie gefiel ihm sehr gut. Ihr Aussehen, ihre Stimme und auch ihre Art. “Was mir jetzt erst bewusst wird, Sie heißen Hongo. Etwa wie Mario Hongo...?“ In dem Moment, in dem er das fragte, fing Elsas Handy an mit klingeln. “Entschuldigen Sie bitte. Ich muss da kurz ran.“ Elsa lächelte ihn entschuldigend an und griff nach ihrem Handy, das auf dem Tresen neben ihr lag. “Kein Problem.“ Naro nickte und bedeutete ihr mit einer Handbewegung, dass er warten würde.

Elsa nahm ihr Handy ab und hob es an ihr Ohr. “Ja Mama?... Dann gib sie mir noch kurz... Hallo mein Schatz, Oma sagt, dass du noch gar nicht schläfst... Ja Nya, ich gebe Papa einen Kuss von dir und du gehst jetzt ins Bett... Da hast du Recht, Kiroko musste schon vorher schlafen, er ist ja noch ein kleines Baby... Tante Conny und Onkel Gregor sind auch hier bei Onkel Viktor, wie auch Mama, Papa und Tante Maja... Ja, ich sage ihnen, dass du sie lieb hast. Geh jetzt in dein Bett und geb Oma und Opa einen Kuss von mir. Und jetzt gib das Telefon wieder an Oma... Mama?... Nya soll jetzt schlafen. Wir kommen morgen mit Gregor und Conny rechtzeitig zum Essen. Ich hab dich lieb.“ Elsa legte auf und sah Naro nochmal entschuldigend an. “Entschuldigen Sie bitte nochmals. Meine dreijährige Tochter will einfach nicht schlafen und hält meine Eltern wach. Sie übernachtet heute dort, zusammen mit unserem acht Monate altem Neffen, dem Sohn von Viktors Schwester Conny und meinem Bruder.“

Naro hatte Elsa auch während des Telefonats beobachtet. Als ihm der Inhalt des Gespräches klar wurde, hob er leicht enttäuscht die Schultern. Es hatte ihm ja klar sein können, dass die schönsten Frauen immer schon vergeben waren. Aber ein Kind hätte er ihr bei diesem Körper gar nicht zugetraut. “Was hatten Sie mich gefragt, bevor das Telefon geklingelt hat?“ “Ich hatte gefragt, ob Sie mit Mario Hongo verwandt sind.“

Wie als ob er gewusst hatte, dass von ihm die Sprache war, kam Mario in diesem Moment in die Küche herein. “Schatz, hier bist du ja. Oh, hallo Naro.“ Mario schüttelte Naro die Hand. “Du hast meine Frau Elsa schon kennen gelernt?“ Mario trat neben sie und legte seine Hand um Elsas Taille. “Damit haben Sie ihre Antwort Naro, oder?“ Elsa lachte. “Ja Mario, ich habe sie kennengelernt. Du hast wirklich eine besondere Frau.“ Naro zwinkerte ihr zu und Elsa wurde rot. Mario lächelte verliebt auf seine Ehefrau hinunter, die in diesem Moment hochsah und ihn ebenfalls verliebt anlächelte. “Ich weiß Naro. Und ich habe nicht vor, sie jemals gehen zu lassen.“ Mario sah wieder auf. “Dann hoffe ich trotzdem Elsa, dass sie nachher ein Glas Sekt mit mir trinken.“ “Tut mir Leid Naro, aber auf Alkohol muss ich die nächsten Monate verzichten. Ein Glas Wasser vielleicht.“ Elsa legte die Hand auf ihren Bauch, dem man durch die dunkle Farbe des Kleides gar nicht ansehen konnte, dass er sich leicht wölbte. Mario legte seine Hand auf Elsas und sah voller Stolz zu Naro. “Unser Zweites. Unsere Tochter Nya ist jetzt drei und bekommt in fünfeinhalb Monaten ein Geschwisterchen.“ “Herzlichen Glückwunsch.“ Naro lächelte die Beiden an. “Danke. Apropos Nya.“ Elsa wand sich an ihren Mann. “Meine Mama hat angerufen. Die Kleine will einfach nicht schlafen und wollte nochmal mit mir telefonieren. Ich soll dir sagen, dass sie dich lieb hat und dir einen Kuss geben.“ “Schade, dass ich den Anruf verpasst habe.“ Mario sah Elsa enttäuscht an. “Du siehst sie ja Morgen wieder Mario.“ Leicht belustigt streichelte sie ihm über die Wange. Mario vergötterte seine Tochter und die Anderen machten sich

schon lustig darüber, dass er sie sicher verziehen würde, allen voran Viktor. Aber bei ihm waren sie sich alle einig, dass er, wenn er erstmal Kinder hatte, diese noch viel mehr verziehen würde.

Elsa und Mario hatten knapp eineinhalb Jahre nach ihrer Verlobung geheiratet und Nya war eineinhalb Jahre später auf die Welt gekommen. Elsa hatte noch ein Jahr mit Maja und Kara in einer WG gewohnt und war dann zu Mario gezogen. Sie hatten nach ihrer Hochzeit beide noch ein Semester studiert und währenddessen ihre Abschlussarbeiten geschrieben. Während Elsa und Maja sich beruflich mit einem Partyservice zusammen getan hatten, arbeiteten Mario und Viktor als Manager für ihre Mannschaft.

Die Kickers und die Teufel waren zu einer Mannschaft zusammengegangen und waren sehr weit aufgestiegen. Nicht mehr alle der ehemaligen Kickers und Teufel spielten professionell Fußball, sondern hatten andere Berufe ergriffen. Gregor, Kevin, die Zwillinge, Tino, Christoph, Benjamin, Eric, Gordon, Steve und auch noch ein paar andere Teufel-Spieler waren feste Spieler der Mannschaft. Mario und Viktor wechselten sich als Torwart ab, da sie beide hervorragende Keeper waren. Das gab es so in Japan sonst bei keiner Mannschaft. Mario hatte dem Älteren die Trikotnummer 1 überlassen und trug stattdessen die 11 (oder Doppel-Eins, wie die meisten sagten). Gregor stand weiterhin an der Spitze.

Reiko hatte vor viereinhalb Jahren einen Vertrag von einer deutschen Mannschaft bekommen. Diesen hatte er Kara vorgelegt und als sie meinte, dass sie Reiko überall hin begleiten würde, hatte er ihr einen Heiratsantrag gemacht. Drei Wochen vor dem Umzug nach Deutschland hatten sie geheiratet und waren inzwischen Eltern einer zweijährigen Tochter. Es lief wirklich gut für sie alle.

In dem Moment kam Viktors Ehefrau zusammen mit Conny ins Zimmer. "Da seid ihr ja. Würdet ihr jetzt langsam mal rüber kommen? Wir wollen anfangen, Viktor stresst schon rum. Und brauchst du noch Hilfe Elsa?" "Maja, in deinem Zustand solltest du dich nicht stressen und dich auch nicht von Viktor stressen lassen. Ich habe außerdem alles unter Kontrolle. Wir hatten abgemacht, dass du dich zurück nimmst." Elsa war zu ihrer besten Freundin und Geschäftspartnerin getreten und streichelte über deren dicken Bauch. "Elsa hat Recht. Du wolltest heute nur Gastgeberin sein Maja." Conny grinste ihre Schwägerin an. "Nur noch dreieinhalb Wochen, dann bin ich die Kugel endlich los." Maja seufzte auf und streichelte mit der Hand ebenfalls liebevoll über ihren Bauch. "Glaube mir Maja, dann fängt das Leben erst an." Mario grinste sie an und deutete mit der Hand auf die Türe. "Naro, gehen wir rüber?" Naro nickte und schloss sich Mario an, der hinüber ins Esszimmer ging.

Elsa lächelte Maja und Conny an. "Schade, dass Kara und Reiko nicht auch da sind. Es wäre fast wie früher. Wir Acht zusammen." "Das stimmt. Aber Reiko wollte nunmal in Deutschland spielen. In eineinhalb Jahren läuft der Vertrag aus und dann kommen sie wieder nach Japan." Maja zuckte mit den Schultern. "Und in einem Jahr besuchen wir die drei in Deutschland." Conny sah sie unternehmenslustig an. Verschmitzt lächelten sich die drei Frauen an. Mit dann vier Kindern nach Deutschland zu reisen würde spannend werden. Aber das waren die letzten Jahre auch alle gewesen. Lächelnd wanden sie sich um und gingen hinüber ins Esszimmer, wo ihre Männer auf sie

warteten.